

01.03.2023 - 09:01 Uhr

Energiepreisspirale: Europas Industrie verschenkt enormes Einsparpotenzial / Die Hälfte des Verbrauchs kann noch eingespart werden

München (ots) -

Die stark gestiegenen Energiekosten sind für Europas Industrieunternehmen derzeit die mit Abstand größte Herausforderung, wie eine in 19 europäischen Ländern durchgeführte Studie der Produkt-Innovations-Plattform Aras zeigt. Dennoch belassen es viele Unternehmen bisher bei eher oberflächlichen Einsparmaßnahmen. Ein strukturierter Angang ist europaweit hingegen die Ausnahme. Dabei könnten die Unternehmen damit ihren Energieverbrauch halbieren.

LED- statt Glühlampen, abgedichtete Türen oder eine nachträgliche Wärmedämmung für die Werkshalle - diese Maßnahmen haben viele Unternehmen als Antwort auf steigende Energiekosten bereits umgesetzt. "Damit ist der erste Schritt zwar getan, aber das größte Einsparpotenzial liegt noch brach", sagt Jens Rollenmüller, Geschäftsführer von Aras Deutschland. "Da früher Energiekosten aufgrund des geringen Einflusses zu vernachlässigen waren, konnten sie grob über das gesamte Produktportfolio verteilt werden. Die gestiegenen Preise für Strom, Öl, Gas und Co. zwingen die Unternehmen nun zum Umdenken hin zu mehr Transparenz. Erst wenn ich mir bewusst bin, welche Komponente in meinem Produkt den größten Energieeinsatz verursacht, kann ich diese Komponente auch dahingehend optimieren - und zwar auch für vermeintliche Kleinigkeiten wie beispielsweise die Kunststoffverpackung des fertigen Endprodukts."

Ein solches systematisches Energie-Audit mit einer genauen Analyse der erfassten Daten ermöglicht den Unternehmen einen noch tieferen Einblick in ihre gesamte Wertschöpfungskette. Die Auswertung aller relevanten Informationen bildet dann die Grundlage für eine energieoptimierte Produktion. Im Vergleich zum Ist-Zustand kann so die Hälfte der eingesetzten Energie eingespart werden.

Digitaler Zwilling statt Excel-Liste

In der Vergangenheit reichten für eine grobe Kostenaufstellung einfache Excel-Listen aus, die jedoch keine genaue Analyse zulassen. "Um alle Kostentreiber transparent aufzudecken, müssen Unternehmen beginnen, auch die Daten für Energie zu erfassen, zu messen und auszuwerten. Auf dieser Basis können Unternehmen einen digitalen Zwilling erstellen oder diesen um die Daten zum Energieverbrauch erweitern. Damit eröffnen sich neue Möglichkeiten: Zum einen erhalten die Unternehmen eine Momentaufnahme des Produkts mit einer Auflistung aller Einzelteile und der damit verbundenen Energiekosten in Echtzeit. Zum anderen können die Betriebe diese Daten beispielsweise in der F&E-Abteilung nutzen, um Optimierungspotenziale bereits in der Konstruktionsphase auszuschöpfen", sagt Aras-Geschäftsführer Rollenmüller.

Viele der dafür notwendigen Daten würden in den Unternehmen bereits gesammelt, nun müssten diese Informationen sinnvoll verknüpft werden. Angesichts des internationalen Wettbewerbsdrucks drängt der PLM-Experte auf eine rasche Umsetzung: "Egal wie sich die geopolitische Lage entwickelt, die Energiepreise werden nicht mehr auf das alte Niveau zurückfallen. Deshalb muss die Industrie ihre Produktion zeitnah anpassen - und dafür auf schnell konfigurierbare und stabile Softwarelösungen zurückgreifen."

Ein Ansatz, der die Unternehmen auf dem Weg in die angestrebte Klimaneutralität voranbringt und gleichzeitig die Kosten massiv senkt. Denn die Energiekrise stellt für die Betriebe aktuell die größte Hürde auf dem Weg in die Nachhaltigkeit dar, wie die Aras-Studie "Europas Industrie im Wandel" zeigt. Mehr als 440 Top-Entscheider aus 19 europäischen Ländern wurden dafür im Auftrag der Produkt-Innovations-Plattform befragt.

Über die Studie

Für die Ende 2022 durchgeführte Studie "Europas Industrie im Wandel" wurden 442 Führungskräfte in 19 europäischen Ländern befragt. Die Umfrageteilnehmer sind in Unternehmen mit einem Mindestumsatz von 40 Millionen Euro in den Branchen Automobil, Luftfahrt & Verteidigung, Maschinenbau, Medizintechnik, Chemie, Pharma und Nahrungsmittel beschäftigt. Die Studie steht unter [diesem Link](#) zum kostenlosen Download bereit.

Whitepaper: Mit Aras der Energiekrise trotzen

Drastisch steigende Energiepreise treiben die Produktionskosten in der Industrie in die Höhe. Ein modernes Product Lifecycle Management (PLM) hilft Unternehmen, massive Einsparpotenziale zu heben. Wie dank PLM der Energieverbrauch halbiert werden kann, [lesen Sie im aktuellen Whitepaper](#) von Aras.

Über Aras

Aras bietet die leistungsstärkste Low-Code-Plattform mit Anwendungen für die Entwicklung, Fertigung und den Betrieb komplexer Produkte. Die Technologie von Aras ermöglicht die schnelle Bereitstellung flexibler, erweiterbarer Lösungen, die die Anpassungsfähigkeit von Unternehmen erhöhen. Die Plattform und die Anwendungen für das Product Lifecycle Management von

Aras verbinden Anwender aller Disziplinen und Funktionen mit kritischen Produktdaten und -prozessen über den gesamten Lebenszyklus und die erweiterte Lieferkette hinweg. Airbus, Audi, DENSO, Honda, Kawasaki, Microsoft, Mitsubishi und Nissan nutzen die Plattform, um komplexe Änderungen und die Rückverfolgbarkeit zu steuern. Besuchen Sie www.aras.com, um mehr zu erfahren, und folgen Sie uns auf [Twitter](#) und [LinkedIn](#).

Pressekontakt:

Arne Stuhr
Thöring & Stuhr
Kommunikationsberatung
Tel: +49 40 207 6969 83
Mobil: +49 177 3055 194
arne.stuhr@corpnewsmedia.de

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100088084/100903579> abgerufen werden.